

## Aus dem Gemeinderat



21.07.2020

### Neubau des Dorfhauses in Überauchen Dachdecker, Blechner- und Sonnenschutzarbeiten werden ausgeschrieben

Nachdem sich die Rohbauarbeiten im August / September dem baulichen Abschluss nähern und die Zimmermannsarbeiten bereits beauftragt sind, wurden dem Gemeinderat die Details der geplanten Dacheindeckung mit Indach – PV – Anlage vorgestellt. Geplant ist ein anthrazitfarbener Reformziegel mit Alpinrohren als Schneefang. Die in das Dach integrierte PV-Anlage hat eine Leistung von 45 kWp. Seitens des Gemeinderates wurde angeregt die Dimensionierung des Schneefangs nochmals genauer zu prüfen, da dieser auf den ersten Blick etwas klein bzw. zu niedrig erscheint.

Als Sonnenschutz werden nach kurzer Beratung großflächig Raffstore im Bereich der Glasflächen an der Süd – und Westfassade eingebaut.

Der Gemeinderat stimmte dem Vorhaben mehrheitlich zu.

### Eigenbetrieb Glasfasernetz Brigachtal“ Glasfaserleerrohre sollen mitverlegt werden

Im Zuge einer Netzerweiterung des Gasrohrnetzes der Stadtwerke Villingen – Schwenningen in der Siedlerstraße hat sich für die Gemeinde kurzfristig die Möglichkeit einer Mitverlegung von Glasfaserleerrohren ergeben. Dem Gemeinderat wurde die Ausbautrasse sowie außerplanmäßigen Kosten in Höhe von 35.000 € vorgestellt. Mit der Verlegung wird das Ortsnetz punktuell nachverdichtet und das geplante Neubaugebiet „Im Grüble“ erschlossen. Vorerst endet die Ausbautrasse in der Siedlerstraße im Kreuzungsbereich des Öschlewegs. Im kommenden Jahr soll ein weiterer Ausbau bis in den Bereich „Steinwiesen“ erfolgen.

Der Gemeinderat stimmte der Mitverlegung einstimmig zu.

### Jahresabschluss 2018 festgestellt

#### Gemeindehaushalt

Der Haushalt des Jahres 2018 wurde erstmals nach den Regeln des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) aufgestellt und jetzt auch abgeschlossen. Das NKHR bringt eine grundlegend andere Darstellung des Haushalts und auch des Jahresabschlusses mit sich. Es wird der gesamte tatsächliche Ressourcenverbrauch für die gemeindlichen Leistungen dargestellt, also inklusive Abschreibungen auf das bestehende Vermögen und der Berücksichtigung zukünftiger Belastungen durch Bildung von Rückstellungen.

Durch das Ressourcenverbrauchskonzept sollen die jetzt verbrauchten Ressourcen mit jetzigen Entgelten und Abgaben ausgeglichen, und künftige Generationen nicht damit belastet werden (Generationengerechtigkeit).

Das Jahr 2018 schließt mit einem deutlich besseren Ergebnis ab als geplant. Vor allem die Mehrerträge von 951.000 € bei der Gewerbesteuer und auch die Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen haben maßgeblich zu den Verbesserungen beigetragen. Zudem sind jedoch auch Mehraufwendungen z. B. durch die Gewerbesteuerumlage mit 123.000 € entstanden.

Das geplante Ergebnis wird deutlich übertroffen und das Haushaltsjahr 2018 schließt mit einem ordentlichen Ergebnis von 1.532.913,67 €; also 1.094.913,67 € über der Planung ab. Das Sonderergebnis schließt mit einem Überschuss von 136.272,78 € ab.

Der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis und aus dem Sonderergebnis wird der Rücklage zugeführt. Zum 31.12.2018 betragen die bilanziellen Rücklagen somit 1.669.186,45 €.

Das Eigenkapital erhöht sich auf insgesamt 32.428.361 € (Stand am 01.01.2018: 30.759.175 €.) Bei einer Bilanzsumme von 47.840.242 € (Stand am 01.01.2018: 46.161.594 €.) bedeutet dies eine Eigenkapitalquote von 67,78 % (Stand am 01.01.2018: 66,6 %).

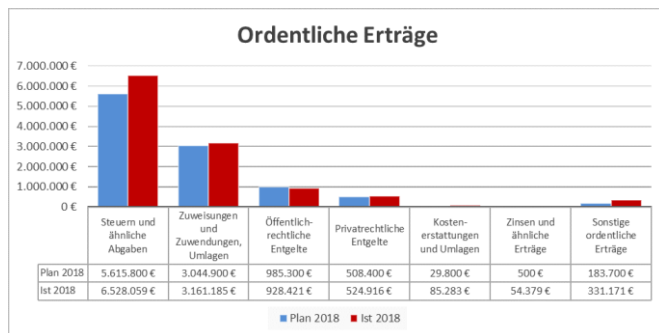
Der Bestand an liquiden Mitteln (Kassenbestand) erhöht sich im Haushaltsjahr 2018 von Anfang des Jahres 2.493.971 € auf 3.125.072 €. Dies ist vor allem auf die hohen Gewerbesteuereinnahmen zurückzuführen. Der Kassenbestand liegt deutlich über der gesetzlichen Mindestliquidität (163.613 €).

#### Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden alle **Aufwendungen und Erträge** gegenübergestellt. Die Ergebnisrechnung ist mit der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung vergleichbar.

Die **Erträge** des Ergebnishaushalts umfassen sowohl alle zahlungswirksamen Erträge der laufenden Verwaltungstätigkeit als auch die zahlungsunwirksamen Vorgänge (z. B. Auflösung von Sonderposten) für die Rechnungsperiode 2018.

Geplant waren ordentliche Erträge von insgesamt 10.864.000 €. Das Rechnungsergebnis beläuft sich auf 12.142.380,36 €. Dies bedeutet Mehrerträge von 1.278.380 €.



Die ordentlichen **Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben** beliefen sich auf 6.528.059 € (Plan 5.615.800 €). Die Mehrerträge von insgesamt 912.259 € sind hauptsächlich durch die höheren Gewerbesteuer-einnahmen (951.610 €) entstanden.

Bei den **Zuweisungen** waren Mehrerträge von insgesamt 116.285 € zu verzeichnen.

Die **öffentlich-rechtlichen und privaten Entgelte** konnten die Planzahlen um insgesamt 40.363 € nicht erreichen, was teilweise an weniger Erträgen aus Friedhofsgebühren und an Rechnungsabgrenzungsposten im Bereich Abwasserbeseitigung lag.

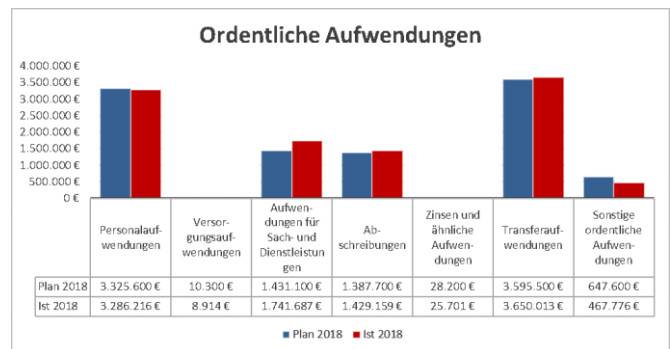
Insgesamt konnten bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** 55.482 € mehr Erträge im Vergleich zum Planansatz mit 29.800 € erzielt werden.

Die deutliche Abweichung bei **Zinsen und ähnlichen Erträgen** resultiert aus einem Tilgungszuschuss bei einem KFW-Darlehen, der außerplanmäßig im Jahr 2018 gutgeschrieben wurde.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** schließen mit 147.471 € mehr im Vergleich zum Planansatz ab. Hierin sind z. B. Konzessionsabgaben (Strom, Gas und Wasser) aber auch Erträge aus der bilanziellen Auflösung von Wertberichtigungen und andere ordentlichen Erträge enthalten.

Die **Aufwendungen** des Ergebnishaushalts umfassen sowohl alle zahlungswirksamen Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit als auch die zahlungsunwirksamen Vorgänge (Abschreibungen, Rückstellungen) für die Rechnungsperiode 2018.

Geplant waren Aufwendungen von insgesamt 10.426.000 €. Das Rechnungsergebnis beläuft sich auf 10.609.467 €. Dies bedeutet Mehraufwand von 183.467 €.



Die **Personalkosten** lagen bei 3.286.216 € und damit 39.384 € unter dem Planansatz (3.325.600 €).

Für **Sach- und Dienstleistungen** lagen die tatsächlichen Aufwendungen 310.586 € über den Planzahlen, was damit zusammenhängt, dass Zuordnungen von Sachkonten im ersten Haushaltsjahr umgestellt wurden und die erstmaligen Haushaltsansätze im NKHR auf manchen Kostenstellen teilweise zu niedrig waren.

Die ergebniswirksamen **Abschreibungen** lagen mit 41.459 € über dem Planansatz von 1.387.700 €.

Die **Zinsaufwendungen** lagen 2.500 € unter den erwarteten Zahlen.

Bei den **Transferaufwendungen** lagen die Ergebnisse in fast Bereichen unter der Planung. Deutlich zu Buche schlug jedoch die Gewerbesteuerumlage, die aufgrund der guten Gewerbesteuererinnahmen entsprechend hoch ausfiel.

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** waren die Haushaltsansätze im Großen und Ganzen eingehalten. Die Abweichungen kamen ebenfalls durch umgestellte Zuordnungen im NKHR zustande.

Eine wichtige Kennzahl im neuen Haushaltsrecht ist der **Zahlungsmittelüberschuss** (Cashflow) aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (in etwa vergleichbar mit der früheren Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt). Im Haushaltsjahr 2018 konnte ein Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 2.286.954 € erwirtschaftet werden. Bei der Planaufstellung wurde von einem Überschuss von 1.330.100 € ausgegangen.

Im Haushaltsplan 2018 war eine **Verminderung** des Finanzierungsmittelbestands (früher Entnahme aus der allgemeinen Rücklage) um 2.279.400 € veranschlagt. Im Ergebnis konnte der **Finanzierungsmittelbestand** jedoch um 649.778 € **erhöht** werden.

## Finanzrechnung

Die **Finanzrechnung** umfasst alle **Ein- und Auszahlungen** und gibt einen Überblick über den **Zahlungsmittelbestand** der Gemeinde. Ein wesentliches Augenmerk liegt in der Darstellung der **Investitions- und Finanzie-**

**Investitionstätigkeit.** In diesem Bereich werden die Informationen abgebildet, die bisher im kameralen System im Vermögenshaushalt vorzufinden waren.

### Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Zu den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit zählen hauptsächlich Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen (z. B. im Rahmen des Landessanierungsprogramms oder aus dem Ausgleichstock), die Beiträge, die im Zuge der Investitionen erhoben werden (Abwasserbeiträge, Erschließungsbeiträge) sowie Verkäufe von Grundstücken und beweglichem Anlagevermögen.

Im Jahr 2018 konnten bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 999.939 € (Plan: 717.100 €) vereinnahmt werden. Die Mehreinzahlungen kommen aus der Abwicklung des Baugebiets Bromenäcker I und entsprechenden Erschließungs- und Anschlussbeiträgen.

### Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen in der Finanzrechnung setzen sich zusammen aus den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (zahlungswirksame Aufwendungen des Ergebnishaushalts), den Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit (Baumaßnahmen, Erwerb von Grundstücken, Erwerb von beweglichem Sachvermögen) sowie den Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (z. B. Kredittilgungen).

Insgesamt wurden 2.571.788 € (Plan: 4.189.200 €) Auszahlungen für die Investitionstätigkeit im Jahr 2018 getätigt. Die Wenigerauszahlungen hängen zu einem großen Teil damit zusammen, dass einige Maßnahmen bewusst verschoben und dafür im Folgejahr neue Haushaltsansätze gebildet wurden.

Das bedeutet, dass der Mittelbedarf für Investitionstätigkeit deutlich nach unten geht, nämlich von 3,47 Mio. € auf 1,57 Mio. €, was wiederum dazu führte, dass aus dem Finanzierungsmittelbedarf ein Finanzierungsmittelüberschuss wurde.

### Schulden

Der Schuldenstand im Kernhaushalt lag zum Jahresende bei 3.201.715 € (Vorjahr 3.393.006 €). Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 626 € (Vorjahr 668 €). Der rechnerische Schuldenstand aus dem Anteil der Abwasserbeseitigung (Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen) liegt bei 598.254 € (Vorjahr 517.782 €). Zum 31.12.2018 lag die rechnerische Pro-Kopf-Verschuldung im Gemeindehaushalt somit bei 735 €/EW (Vorjahr 770 €/EW).

### Sonderfinanzierung „Siedlerstraße 7“

Im Jahr 2018 wurde der Grundstücksankauf abgewickelt. Die Erschließung des Baugebiets erfolgte größtenteils im Jahr 2019 und wurde in 2020 fertiggestellt. Nachdem im Frühjahr 2020 ein Investorenauswahlverfahren

stattgefunden hat, sollen in nächster Zeit die Kaufvertragsverhandlungen geführt werden. Mit dem Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern könnte dann im Frühjahr 2021 begonnen werden.

Das Darlehenskonto der Sonderfinanzierung wies zum 31.12.2018 einen Stand von 429.284 € aus.

### Entwicklung der Schulden

	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2018
Kernhaushalt	3.393.006 €	3.201.715 €
EB Wasserversorgung	450.792 €	378.356 €
EB Glasfasernetz	2.511.100 €	2.377.800 €
Sonderfinanzierung Baugebiet Siedlerstraße 7	0 €	429.284 €
<i>Nachrichtlich:</i> GVV Donaueschingen	517.782 €	598.254 €

### Bilanz

Die Bilanz stellt, wie die Bilanz im kaufmännischen Rechnungswesen, das Vermögen und das Kapital gegenüber.

Der Saldo der Finanzrechnung zeigt die Änderung des Bestandes an liquiden Mitteln auf. Er geht auf der Aktivseite der Bilanz in die Position „liquide Mittel“ ein und vergrößert oder verringert diese Position.

Der Saldo der Ergebnisrechnung findet sich dagegen in der Position Ergebnis auf der Passivseite der Bilanz wieder. Je nachdem, ob das Ergebnis positiv (Erträge > Aufwendungen = Ressourcenüberschuss) oder negativ (Erträge < Aufwendungen = Ressourcenbedarf) ist, erhöht oder vermindert sich das Eigenkapital der Gemeinde.

### Zusammenfassung und Ausblick

Das Jahr 2018 schließt mit einem sehr guten Ergebnis ab. Die Gewerbesteuererinnahmen haben auch in 2018 das geplante Soll bei weitem überschritten.

Für das Jahr 2019 wurde mit Erträgen von 11.494.200 € und Aufwendungen von 10.992.600 € geplant, so dass sich ein positives ordentliches Ergebnis von 501.600 € errechnet hat. Der Finanzzwischenbericht (GR-Sitzung 16.07.2019) wie auch die Zahlen zum Jahresende (der Jahresabschluss 2019 ist derzeit ebenfalls in Arbeit) zeigen auf, dass sich das Ergebnis 2019 verbessern wird. Auch hierfür sind vor allem noch die höheren Gewerbesteuererinnahmen in 2019 verantwortlich.

Die Mittelfristige Finanzplanung des Haushaltes 2019 lies bisher weiterhin auf eine positive Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses bzw. des Gesamtergebnisses hoffen. Hier wurde ab 2020 ff noch durchweg mit positiven ordentlichen Ergebnissen gerechnet. In jedem Falle könnte bei der prognostizierten Entwicklung die stetige

Aufgabenerfüllung der Gemeinde Brigachtal als gesichert bezeichnet werden.

Inwieweit sich nun die Ausflüsse der Corona-Krise auf die gesamte Wirtschaft und die Steuereinnahmen und somit auf die Gemeindehaushalte der kommenden Jahre auswirken, wird sich in den anstehenden Haushaltsberatungen im Herbst verdeutlichen.

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2018	Passivseite	31.12.2017	31.12.2018
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>1 Vermögen</b>	<b>45.834.553</b>	<b>47.462.338</b>	<b>1 Eigenkapital</b>	<b>30.759.175</b>	<b>32.428.361</b>
1.2 Sachvermögen	41.832.327	42.605.366	1.1 Basiskapital	30.759.175	30.759.175
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Recht	6.978.304	7.356.672	1.2 Rücklagen		1.669.186
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	13.221.488	16.557.356	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		1.532.914
1.2.3 Infrastrukturvermögen	17.046.302	16.658.706	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses		136.273
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	70.618	70.446	<b>2 Sonderposten</b>	<b>11.298.593</b>	<b>11.253.500</b>
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	347.269	646.297	2.1 für Investitionszuweisungen	6.705.553	6.695.177
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	687.669	753.758	2.2 für Investitionsbeiträge	4.447.552	4.423.042
1.2.8 Vorräte	9.827	12.284	2.3 für Sonstiges	145.488	135.281
1.2.9 Anzahlungen für Anlagen im Bau	3.470.850	549.847	<b>3 Rückstellungen</b>	<b>180.941</b>	<b>211.701</b>
1.3 Finanzvermögen	4.002.226	4.856.972	3.1 Gehaltsrückstellungen	12.964	29.969
1.3.2 Beteiligungen/Kapitaleinlagen in Zweckverbänden oder kommunalen Zusammenschlüssen	4.792	4.792	3.4 Gebührenüberschussrückstellungen	167.977	181.732
1.3.3 Sondervermögen	975.000	975.000	<b>4 Verbindlichkeiten</b>	<b>3.435.395</b>	<b>3.442.884</b>
1.3.4 Ausleihungen	2.380	2.393	4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	3.393.006	3.201.716
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	73.502	242.102	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	0	165.296
1.3.7 Privatrechtliche Forderungen	452.582	507.113	4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0	1.203
1.3.8 Liquide Mittel	2.493.971	3.125.572	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	42.389	74.669
<b>2 Abgrenzungsposten</b>	<b>327.041</b>	<b>377.904</b>	<b>5 Abgrenzungsposten</b>	<b>487.490</b>	<b>503.795</b>
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	20.229	19.795			
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	306.812	358.109			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>46.161.594</b>	<b>47.840.242</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>46.161.594</b>	<b>47.840.242</b>

### Eigenbetrieb Wasserversorgung

Stand am	31.12.2017	31.12.2018
Bilanzsumme	1.730.723 €	1.682.015 €
Erträge	512.764 €	499.683 €
Aufwendungen	464.767 €	461.465 €
Gewinn	47.997 €	38.218 €
Geförderte Wassermenge	276.356 cbm	273.823 cbm
Verkaufte Wassermenge	252.197 cbm	231.821 cbm

Rohrverluste in cbm	24.159 cbm	42.002 cbm
Rohrverluste in %	8,74 %	15,34 %

Die **hohen Rohrverluste** sind dem Abrechnungsmodus durch die Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts geschuldet. Durch die Umstellung auf die kommunale DOPPIK zum 01.01.2018 war es im Jahr 2017 notwendig, die Wasserstände früher abzulesen und die Verbrauchsabrechnung noch im Jahr 2017 durchzuführen. Aufgrund der frühen Ablesung wurde der Verbrauch bis zum Jahresende 2017 geschätzt und die verkaufte Wassermenge lag dadurch etwas höher. Der Verbrauch ging im Jahr 2018 gegenüber dem vom Vor-

jahr wieder zurück. Dadurch verändert sich das Verhältnis zur tatsächlich geförderten Wassermenge. Die Differenz dieser beiden Summen ergibt den rechnerischen Rohrverlust. Im Haushaltsjahr 2019 liegt der Rohrverlust bei ca. 11,1 % und somit unter dem mehrjährigen Durchschnitt.

Der Jahresgewinn in der Wasserversorgung in Höhe von 38.218 € wird auf das Wirtschaftsjahr 2019 vorgetragen.

### Eigenbetrieb Glasfasernetz

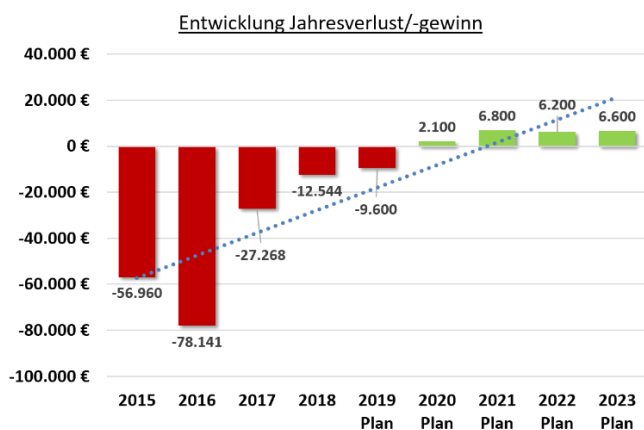
Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde das Leitungsnetz in den bislang unterversorgten Gebieten mit kleineren Abrundungen weiter ausgebaut. Zudem wurde mit den Hauptleitungen das Neubaugebiet Bromenäcker II erschlossen. Dieses Netz wird jetzt im Zuge der Neubauten mit der aktiven Technik eingerichtet und an das Hauptnetz angebunden. Auch die Hausanschlüsse werden in diesem Zuge hergestellt.

Stand am	31.12.2017	31.12.2018
Bilanzsumme	4.029.210 €	3.908.402 €
Erträge	150.021 €	166.875 €
Aufwendungen	177.289 €	179.419 €
Verlust	-27.268 €	-12.544 €
Abgeschlossene Verträge	475	531

Die Verschuldung hat sich wie geplant verringert. Es wurden in 2018 keine weiteren Kredite aufgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Verlust in Höhe von 12.544 € (im Vorjahr 27.268 €; im Vorvorjahr 78.141 €) ab. Die Verluste haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich verringert. Laut Prognose ist in den kommenden Jahren mit leichten Gewinnen zu rechnen.

Die wirtschaftliche Lage kann trotz Verlust insgesamt als gut bezeichnet werden. Die Einnahmen entwickeln sich zeitlich verzögert, weil die hierfür notwendigen aktiv geschalteten Hausanschlüsse (FTTH-Signal) noch nicht in der prognostizierten Zahl vorhanden sind



## Bericht über die aktuelle Finanzlage der Gemeinde Haushaltsjahr 2020

Der Finanzbericht stellt gegenüber der Haushaltsplanung eine Halbzeitbilanz dar. Grundlagen und Anhaltspunkt für die Prognosen des Finanzberichtes sind neben den Fortschreibungen und Bearbeitungen von Steuer-änderungsbescheiden auch die Steuerschätzung vom Mai 2020.

Aufgrund der Corona-Krise wurde dem Gemeinderat bereits im Mai die aktuelle Finanzlage bekanntgegeben. Wie hoch die finanziellen Beeinträchtigungen für die Gemeinde tatsächlich sind, lässt sich noch nicht beziffern. Der Gemeinderat hat daher vorsorglich bereits im Mai eine haushaltswirtschaftliche Sperre in Höhe von 580.000 € im laufenden Haushaltsjahr erlassen.

Die Zahlen haben sich seither weiterentwickelt. Die durch die Krise eingebrochene Gewerbesteuer hat sich nicht weiter nach unten bewegt. Bei den Gemeindeanteilen aus der Einkommensteuer muss man jedoch mit einer Mindereinnahme von ca. 400.000 € rechnen. Die Schlüsselzuweisungen würden mit eventuell mit ca. 250.000 € weniger zu Buche schlagen.

Ein Lichtblick in der Krise ist nun die Nachricht des Staatsministerium Baden-Württemberg vom 21.07.2020, dass Bund und Land die Städte und Kommunen mit 1,8 Mrd. € durch Abschluss eines kommunalen Stabilitäts- und Zukunftspakts unterstützen wollen. Das Ergebnis einer gemeinsamen Finanzkommission sieht vor, dass die Gewerbesteuerausfälle kompensiert werden und die Schlüsselzuweisungen nach der Steuerschätzung Oktober 2019 und nicht nach der Steuerschätzung Mai 2020 fließen sollen.

Das würde die Situation tatsächlich sehr entspannen. Mitteilungen über den Verteilerschlüssel und die Umsetzung liegen der Gemeinde im Moment noch nicht vor.

Festzuhalten ist (ohne die möglichen Gelder aus dem Stabilitäts- und Zukunftspakt):

- Die **Gewerbesteuer** ist bis dato nicht stärker eingebrochen als zu Beginn der Corona-Krise.
- Mögliche Ausfälle aus **Schlüsselzuweisungen und Einkommensteueranteilen** sind in den Haushalt eingerechnet.
- Die **Haushaltswirtschaftliche Sperre** bleibt vorerst bestehen.
- Eine zusätzliche **Steuerschätzung** im Herbst kann neue Zahlen bringen.
- Die **Liquidität** der Gemeinde ist derzeit gesichert.
- Ein **Planmäßiger Abschluss** zum Jahresende ist mit den beschlossenen Maßnahmen und aus jetziger Sicht möglich.

### **Eigenbetrieb Brigachtaler Bauland**



Zweck des ab 01.01.2019 neugegründeten Eigenbetriebs ist die finanzwirtschaftliche Abbildung und die Organisation des Erwerbs von Flächen, die Entwicklung und Erschließung von Bauland und die Vermarktung der Bauflächen. Bisher wurde die Abwicklung von Baugebieten außerhalb des Kernhaushalts im Rahmen von Sonderfinanzierungen bewerkstelligt. Nach der Umstellung auf die kommunale Doppik ist dies nach gesetzlichen Vorgaben so nicht mehr möglich.

Die Ausgaben und Einnahmen liegen derzeit noch weit unter den Planzahlen, da die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen erst angelaufen ist und die Abrechnungen erst in der 2. Jahreshälfte zu Buche schlagen werden. Hierzu ist auch eine Kreditaufnahme geplant die aber nur bei Bedarf vollzogen wird. Die Kredite werden nicht als langfristige Kommunalkredite aufgenommen, da die Ablösung auch über Sondertilgungen stattfinden soll.

### **Eigenbetrieb Wasserversorgung**



Die Ausgaben und Einnahmen liegen hier größtenteils im Bereich der Planzahlen. Im Zuge des Neubaus der Brigachbrücke in Beckhofen wurde die Wasserleitung außerplanmäßig unter der Brigach neu verlegt, was zu außerplanmäßigen Kosten geführt hat.

Die Bauausgaben für das gemeinsam mit Bad Dürkheim geplante Wasserwerk Schabelwiesen werden durch die Verzögerung des Baubeginns in 2020 nicht in der Höhe anfallen. Der Beginn verzögert sich, weil hier ein Zuschussantrag gestellt wurde, und vor dem Ergehen eines Bescheides nicht mit der Maßnahme begonnen werden darf. Ende Juni 2020 ist nun ein positiver Bescheid mit einer Zuschusssumme von 1.176.000 € eingegangen.

Die bisher geförderte Wassermenge liegt etwas höher als im selben Zeitraum im Vorjahr.

### **Eigenbetrieb Glasfasernetz**



Im Großen und Ganzen liegen die Ausgaben im Bereich der Haushaltsansätze. Auch die Einnahmen liegen im

Rahmen der Prognose. Ob der geplante Gewinn (2.100 €) erwirtschaftet werden kann ist abzuwarten. Baukosten für außerplanmäßige Maßnahmen im laufenden Wirtschaftsjahr könnten dies möglicherweise noch einmal verhindern.

Die Hausanschlüsse im Bereich Neubaugebiet „Bromenäcker II“ werden im Zuge der Wohnhausbebauung sukzessive installiert. Daneben werden, wenn es baulich und technisch möglich ist, einzelne Grundstücke im unterversorgten Gemeindegebiet an das gemeindeeigene Glasfasernetz angeschlossen. Daneben ist die Mitverlegung von einer Glasfaserleitung in einer Baustelle der Stadtwerke VS in der Siedlerstraße beschlossen worden, was zu außerplanmäßigen Baukosten von ca. 35.000 € führt.

Im Juli 2020 werden aktuell 609 Anschlüsse mit einem FTTH-Signal versorgt (Vorjahr 579).

### **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung**



Auch hier liegen die Ausgaben und Einnahmen im Bereich der Planzahlen und es sind keine nennenswerten über- oder außerplanmäßigen Ereignisse zu verzeichnen. Allerdings wurde auch hier im Zuge des Neubaus der Brigachbrücke in Beckhofen die Abwasserdruckleitung außerplanmäßig unter der Brigach neu verlegt, was zu außerplanmäßigen Kosten geführt hat.

### **Einvernehmen zu Bauangelegenheiten Gemeinderat stimmt Bauantrag zu**

Im Außenbereich in der Siedlerstraße auf Flst. Nr.440 ist der Neubau eines Rinderstalles für Trockensteher in Fertigteilbauweise mit Zwischenlager für Stroh geplant. Das freistehende Gebäude ist aus Stahlstützen mit Holzschalung und Trapezblech geplant. Die Abmessungen des Stalles belaufen sich auf 9,00 m x 14,08 m. Die Traufhöhe des Pultdaches beträgt 4,49 m bzw. 7,33 m.

Der Gemeinderat stimmte dem Bauantrag einstimmig zu.